

Sabrina Steller

# Ärztliche Suizidbeihilfe und aktive Sterbehilfe unter besonderer Berücksichtigung des § 217 StGB

# Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Rechtswissenschaften



Wissenschaftliche Beiträge  
aus dem Tectum Verlag

Reihe Rechtswissenschaften  
Band 120

Sabrina Steller

# **Ärztliche Suizidbeihilfe und aktive Sterbehilfe unter besonderer Berücksichtigung des § 217 StGB**

Tectum Verlag

Sabrina Steller

Ärztliche Suizidbeihilfe und aktive Sterbehilfe unter besonderer Berücksichtigung des § 217 StGB

Zugl. Diss. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 2018

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag,

Reihe: Rechtswissenschaften; Bd. 120

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019

E-Book: 978-3-8288-7213-4

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4244-1 im Tectum Verlag erschienen.)

Alle Rechte vorbehalten

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

#### **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

#### **Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek**

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available online at <http://dnb.ddb.de>.

Für meinen viel zu früh verstorbenen Vater



## Danksagung

Der Gedanke, eine Arbeit zur Sterbehilfe zu schreiben, entstand nach dem Tod meines Vaters nach dem Vollbild einer Krebserkrankung. Die Abfassung der Arbeit hat mir sehr geholfen, den viel zu früh eingetretenen Verlust zu verarbeiten und wurde damit zu einer Herzensangelegenheit.

Mein herzlichster Dank gilt daher meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Andreas Hoyer, der mir diese Möglichkeit erst eröffnet hat. Dies, seine engagierte und stets herzliche Art sowie seine stetige Unterstützung während der langen Dauer der Anfertigung der Arbeit, weiß ich sehr zu schätzen. Dank schulde ich ebenfalls Herrn Prof. Dr. Manfred Heinrich für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens sowie dem Verlag für die Unterstützung auf dem Weg zur Publikation.

Tiefen Dank möchte ich ferner meiner Familie und meinen Schwiegereltern aussprechen, die mir sehr viele freie Stunden für die Erstellung der Arbeit durch die Übernahme der Betreuung meiner beiden Kinder verschafft haben.

Meinem Mann, der mich über die Anfertigung dieser umfangreichen Arbeit hinaus fortwährend unterstützt hat, möchte ich besonders danken.

Sabrina Steller im Februar 2019



<b>1. Kapitel: Erörterung der relevanten Begriffsbestimmungen der Sterbehilfe im Strafrecht .....</b>	<b>11</b>
A. Einleitung .....	11
B. Einführung in die Thematik Sterbehilfe.....	13
I. Allgemeines zur Sterbehilfe .....	13
II. Terminologische Abgrenzungen .....	15
1. Der Begriff der „Sterbehilfe“ .....	15
a) Terminologische Bedeutung des Begriffes Sterbehilfe .....	15
b) „Euthanasie“ als international verwendete Begrifflichkeit .....	16
2. Aktive direkte Sterbehilfe .....	18
3. Aktive indirekte Sterbehilfe .....	19
a) Allgemeine medizinische Aspekte.....	20
b) Rechtliche Problematik der aktiven indirekten Sterbehilfe .....	22
4. Die tradierte Sterbehilfeterminologie „passive Sterbehilfe“ .....	24
a) Zur Terminologie .....	24
b) Die strafrechtliche Rechtfertigung des Behandlungsabbruches .....	26
C. Definition des Sterbens und des Sterbevorganges .....	30
D. Sterbebegleitung.....	31
E. Das Ende des Menschenlebens.....	32
<b>2. Kapitel: Die rechtliche Problematik der aktiven direkten Sterbehilfe .....</b>	<b>34</b>
A. Die dogmatische Positionierung der ärztlichen aktiven Sterbehilfe.....	34
I. Einleitung.....	34
II. Kurze schematische Skizzierung des Tatbestandes .....	35
1. Tatbestandliche Voraussetzungen des § 216 Abs. 1 .....	38
2. Vorsatz, Rechtswidrigkeit und Schuld.....	41
3. Zwischenergebnis.....	42
III. Rechtliche Aspekte der aktiven Sterbehilfe in der Legalisierungsdebatte .....	43

1. Argumente zur Abgrenzung vom Behandlungsabbruch.....	44
2. Argumente gegen eine Legalisierung der aktiven Sterbehilfe.....	45
3. Argumente für eine Legalisierung der aktiven Sterbehilfe.....	48
B. Stellungnahme.....	52
<b>3. Kapitel: Die Beurteilung des ärztlich assistierten Suizides .....</b>	<b>55</b>
A. Die Beurteilung der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung gem. § 217 StGB.....	55
I. Einleitung.....	55
II. Allgemeines zur Selbsttötung.....	56
III. Zwischenergebnis.....	57
B. Die ärztliche Suizidassistenz – ein Fall der Beihilfe zur Selbsttötung .....	58
I. Einleitung.....	58
II. Der Suizid sowie die Beihilfe zum Suizid .....	58
1. Das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit .....	59
2. Die inhaltlichen Kriterien der Eigenverantwortlichkeit.....	61
III. Abgrenzung der Teilnahme an der Selbsttötung vom Behandlungsabbruch .....	62
IV. Abgrenzung zwischen Selbsttötung und Fremdtötung.....	62
V. Abgrenzung von strafloser Beihilfe zur strafbaren Tötung auf Verlangen .....	63
C. Rechtslage <i>de lege lata</i> seit dem 10.12.2015 .....	64
I. Kurze entwicklungsgeschichtliche Darstellung zu § 217.....	64
1. Einleitung .....	64
2. Gesetzesantrag dreier Bundesländer aus dem Jahr 2006.....	65
3. Gesetzesantrag des Bundesrates vom 04.07.08.....	65
4. Gesetzesantrag für die Strafbarkeit der Werbung.....	66
5. Gesetzesvorschlag vom 22.10.2012.....	66
6. Die vier Gesetzentwürfe der 18. Wahlperiode.....	68
a) Gesetzentwurf von <i>Brand, Griese, Vogler et.al.</i> .....	68
b) Gesetzentwurf von <i>Künast, Sitte et.al.</i> .....	73

c) Gesetzentwurf Hintze, Reimann, Lauterbach et. al. ....	74
d) Gesetzentwurf Sensburg, Dörflinger, Beyer et. al. ....	75
e) Ergebnis der Abstimmungen im Gesetzgebungsverfahren.....	75
II. Ergebnis .....	76
<b>4. Kapitel: Die geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung gem. § 217</b>	
<b>– eine kritische Auseinandersetzung .....</b>	<b>78</b>
A. Teil 1: Der Streit um den Schutzzweck der Norm.....	78
I. Allgemeines zur neuen Strafvorschrift .....	78
II. Die Problematik des Rechtsgüterschutzes .....	81
1. Strafgrund des § 217 StGB .....	82
a) Definition Rechtsgut .....	83
b) Zwischenergebnis .....	87
2. Rechtsgut bzw. Rechtsgüter des § 217 .....	87
3. Schutzzweck der Norm des § 217.....	88
a) Legitimer Schutzzweck der Strafbewehrung .....	88
b) Zwischenergebnis .....	91
c) Kritik am fehlenden Schutzzweck .....	91
d) Zustimmung zum legitimen Schutzzweck der Neuregelung.....	98
4. Stellungnahme .....	100
III. Gesamtergebnis .....	102
B. Teil 2: Die Auslegung des § 217 StGB.....	103
I. Interpretation einer Norm .....	103
1. Einleitung .....	103
2. Die „Bestimmtheit“ der Verhaltensinkriminierung des § 217 im	
Sinne des Art. 103 Abs. 2 GG .....	104
a) Einführung in die Thematik .....	104
b) Einheit der Rechtsordnung oder Relativität der	
Rechtsbegriffe? .....	105
aa) Einleitung .....	105

bb) Kongruenz oder Inkongruenz der legislativ verwendeten Begriffe .....	106
c) Die verfassungsgemäße Auslegung des Gesetzes .....	109
d) Das Gesetzlichkeitsprinzip des Art. 103 Abs. 2 GG.....	111
aa) Allgemeines zum Bestimmtheitsgrundsatz.....	111
bb) Die Problematik der Bestimmtheit bei § 217 .....	112
cc) Ergebnis und Ausblick .....	121
II. Interpretation des Tatbestandes des § 217 .....	121
1. Einleitung .....	121
2. Die verschiedenen Methoden der Auslegung .....	123
3. Bestimmtheit der einzelnen Merkmale des § 217 Abs. 1 .....	126
a) Die „Selbsttötung“ .....	126
b) Die Tathandlungsvarianten des § 217 Abs. 1 .....	128
aa) Definition des „Gewährens“ und „Verschaffens“ nach dem legislativen Verständnis.....	128
bb) Verständnis der Tatbestandsmerkmale des Gewährens und Verschaffens im Sinne des § 180 Abs. 1.....	130
cc) Verständnis der Tatbestandsmerkmale des Gewährens und Verschaffens im Sinne des § 217 Abs. 1.....	138
dd) „Vermitteln“ .....	151
ee) „Gelegenheit“ zur Selbsttötung.....	156
4. Ergebnis zu den Tathandlungsvarianten .....	160
5. Eigene Auslegungsbemühungen .....	160
6. Die Geschäftsmäßigkeit des Handelns.....	163
a) Allgemeines zur Geschäftsmäßigkeit .....	163
b) Der konventionelle Sprachsinn der Geschäftsmäßigkeit.....	164
c) Die legislative Begriffsbestimmung der Geschäftsmäßigkeit...165	
d) Legislativ angeordneter Rekurs auf die Definitionen des TKG und PostG.....	165
aa) Die Geschäftsmäßigkeit im Telekommunikations- und Postwesen .....	166

bb) Die Geschäftsmäßigkeit im Tatbestandskontext des § 206 Abs. 1 .....	168
cc) Der Begriff der Geschäftsmäßigkeit im Tatbestandskontext des § 217 Abs. 1 .....	173
7. Weitere Ansichten ohne Konkretisierung der Geschäftsmäßigkeit .....	197
a) Ablehnende Haltungen .....	198
b) Ansicht von <i>Jox /Borasio</i> .....	200
c) Ansicht von Rissing – van Saan .....	200
d) Die Stellungnahme des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages .....	201
e) Professorale Stellungnahme .....	201
8. Ergebnis, eigener Interpretationsansatz und Vorschlag eines neuen Tatbestandes des § 217 .....	202
a) Verletzung des Bestimmtheitsgrundsatzes bei § 217 .....	202
b) Bewertung des eigenen Tatbestandes .....	211
9. Grundrechtsorientierte Auslegung .....	213
III. Zusammenfassendes Ergebnis .....	223
C. Teil 3: Der ärztlich assistierte Suizid – Strafbarkeit nach dem BtMG ....	225
I. Allgemeines .....	225
1. Strafbarkeit des Arztes nach § 29 Abs. 1 Nr. 6 lit. a / b; Nr. 6a iVm § 13 Abs. 1 BtMG .....	227
2. Strafbarkeit gem. § 30 Abs. 1 BtMG .....	228
3. Verwaltungsrechtliche Maßnahmen bei Verstößen gegen das BtMG .....	229
II. Strafbarkeit des Suizidhilfe leistenden Arztes .....	230
<b>5. Kapitel: Eine medizinethische Betrachtung der aktiven Sterbehilfe und der ärztlichen Suizidassistenz .....</b>	<b>233</b>
A. Legitimation oder Unwerturteil von Sterbehilfehandlungen durch die Medizinethik? .....	233
I. Allgemeines zur Medizinethik .....	233

1. Hippokratischer Eid .....	234
2. Die vier medizinethischen Prinzipien .....	235
a) Prinzip der Gerechtigkeit .....	236
b) Prinzip der Fürsorge.....	236
c) Prinzip des Nicht – Schadens.....	236
d) Prinzip der Autonomie.....	236
e) Ärztlicher Paternalismus .....	237
f) Narrative Medizinethik.....	238
g) Zwischenergebnis .....	238
II. Ethische Fragen am Lebensende im Hinblick auf die aktive Sterbehilfe und die ärztliche Suizidassistenz .....	238
1. Ethische Aspekte der aktiven Sterbehilfe .....	239
a) Ethische Argumente für die aktive Sterbehilfe.....	239
aa) Autonomieargument .....	240
bb) Unterschiedliche Autonomiekonzeptionen.....	240
cc) Autonomie als Alleinrechtfertigungsmöglichkeit .....	240
dd) Qualifizierung des Verlangens.....	240
ee) „Zwang zu leben“ .....	241
b) Ethische Argumente gegen die aktive Sterbehilfe.....	243
aa) Töten als in sich schlechte Handlung.....	243
bb) Soziale Folgen der aktiven Sterbehilfe .....	244
cc) Autonomie des Arztes .....	244
dd) Unwerturteil über aktive Sterbehilfe .....	245
ee) Geschichtliche Vorbelastung durch die Euthanasiepraktiken .....	245
ff) slippery – slope oder das Argument der schiefen Ebene .....	245
gg) Unverfügbarkeit des Lebens /Lebenspflicht.....	246
2. Ethische Aspekte des ärztlich assistierten Suizides .....	247
3. Zwischenergebnis.....	250
a) Zusammenfassung.....	250
b) Möglichkeit zur Regelung – der informed consent .....	257

aa) Urteilsfähigkeit (Kompetenz).....	257
bb) Verstehen (Aufgeklärtheit) .....	258
cc) Freiwilligkeit .....	258
dd) Wohlüberlegtheit (Authentizität).....	259
c) Resümee und Ausblick.....	259
4. Der Arzt als Sterbehelfer?.....	262
a) Der Standpunkt der Deutschen Ärzteschaft.....	262
b) Die Rolle des Arztes aus moralphilosophischer Sicht.....	265
c) Stellungnahme.....	267
5. Chancen der Palliativmedizin am Lebensende .....	272
6. Gespräch mit einem Lehrstuhlinhaber für Medizinethik .....	273
a) Gesprächsskizzierung nach Gedächtnisprotokoll .....	273
b) Ergebnis des Gespräches .....	275
7. Gespräch mit einem palliativmedizinisch tätigen Arzt.....	276
a) Gesprächsskizzierung.....	276
b) Weitere Aspekte.....	280
B. Abschließende Stellungnahme .....	281
C. Aktuelle Rechtsprechung .....	284
I. Urteil des BVerwG, Az.: - 3 C 19.15 - vom 02. März 2017 zur rechtlichen Beurteilung der Selbsttötung.....	284
1. Entscheidungsinhalt .....	284
2. Kommentar des Deutschen Ethikrates zur Entscheidung des BVerwG vom 02.03.17 .....	288
3. Stellungnahme.....	290
II. Die Entscheidung des OLG Hamburg vom 08.06.2016 .....	292
1. Sachverhalt .....	292
2. Eingruppierung des Beschlusses in den Kontext der aktuellen Sterbehilfediskussion .....	294
a) Rechtliches Prüfungsergebnis des Senates .....	294
b) Stellungnahme.....	295
3. Ergebnis.....	298

D. Ausblick de lege ferenda.....	299
----------------------------------	-----

#### **4. Kapitel: Empirische Erhebung zur aktiven Sterbehilfe und zur ärztlichen Suizidassistenz ..... 301**

A. Bericht über die eigene Umfrage .....	301
I. Einleitung.....	301
II. Ziel der Befragung.....	302
III. Methodik, Erläuterung der Vorgehensweise .....	303
1. Zielgruppe 1 .....	303
2. Zielgruppe 2 .....	304
B. Ergebnisse der Befragung .....	305
1. Allgemeines.....	305
a) Der Fragebogen.....	305
b) Zwischenfazit.....	305
2. Erläuterung zur Darstellung der Ergebnisse .....	306
3. Die Ergebnisse der befragten Ärztinnen und Ärzte .....	307
4. Die Ergebnisse der Erhebung der zur aktiven direkten Sterbehilfe befragten Patientinnen und Patienten .....	323
5. Zusammenfassung und Gesamtbetrachtung der Studienergebnisse.....	342

#### **5. Kapitel: Darstellung der Rechtslage in den Niederlanden ..... 345**

A. Einleitung .....	345
I. Die gesetzliche Regelung in den Niederlanden.....	346
1. Kurzer entstehungsgeschichtlicher Abriss .....	347
2. Aktuelle Gesetzeslage .....	353
a) Das niederländische Sterbehilfegesetz.....	355
b) Die Tötung auf Verlangen .....	356
aa) Art: 293 Abs. 1 WvSr , Tötung auf Verlangen .....	356
bb) Art: 293 Abs.2 WvSr: .....	356

c) Die Beihilfe zum Suizid .....	356
aa) Art. 294 Abs. 1 WvSr .....	356
bb) Art. 294 Abs. 2 WvSr .....	357
d) Das niederländische Sterbehilfegesetz im Einzelnen .....	357
aa) Gliederung .....	357
bb) Die Sorgfaltskriterien des Sterbehilfegesetzes .....	360
II. Euthanasiefälle in Zahlen .....	364
1. Allgemeines .....	364
2. Zahlen und Fakten (2002 bis 2016) .....	365
a) Übersicht zu der Anzahl an Sterbehilfefällen in den Niederlanden_ verschiedener Jahre .....	366
b) Arten der zu Grunde liegenden Erkrankungen .....	369
B. Fazit .....	370
<b>Kapitel 8.: Schlussbetrachtung .....</b>	<b>372</b>
<b>Kapitel 9.: Anhang .....</b>	<b>375</b>
I. Fragebogen für Ärzte und Ärztinnen in Schleswig – Holstein .....	375
II. Fragebogen für Patientinnen und Patienten .....	377
<b>Kapitel 10.: Literaturverzeichnis .....</b>	<b>380</b>

Eines Morgens wachst du nicht mehr auf.  
Die Vögel singen, wie sie gestern sangen.  
Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf.  
Nur du bist fortgegangen.  
Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen dir Glück.

Johann Wolfgang von Goethe